

# NIEDERSCHRIFT

## über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

Ausschuss für Bildung, Jugend,  
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, den 01.07.2021

Sitzung am: 22.06.2021  
Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 21:12 Uhr  
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

#### I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Einwohnerfragestunde
- TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 10. Sitzung vom 13.04.2021 (öffentlicher Teil)
- TOP 6. Information des Gemeindevorstandes
- TOP 7. Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde Schkopau
- TOP 8. Vortrag zum Modell Gemeinschaftsschule Vor- und Nachteile in der Praxis Referent Jan Berger, Dozent an der MLU Halle-Wittenberg
- TOP 9. Bericht zur Deckung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen (voraussichtlicher Stand: September 2021)
- TOP 10. Bericht über den Erfahrungsaustausch mit den Seniorenbeauftragten der Ortsteile am 21.06.2021
- TOP 11. Anfragen und Anregungen
- TOP 12. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

### Sitzungsverlauf:

#### I. Öffentlicher Teil

##### TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Herr Ebert eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

##### TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte. Es sind 7 von 7 Ausschussmitgliedern anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

##### TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

- Herr Sachse meint zur Tagesordnung, dass es unnötig war, den Dozenten der MLU zu einem Vortrag zum Modell Gemeinschaftsschulen zu bitten. Die Gemeinde Schkopau ist Träger von Grundschulen – Klassen 1 bis 4. An anderen Schulformen können sich unsere Kinder orientieren. Die Ausrichtung der Schulform ist ausschließlich Sache des Landesschulamtes.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Frau Würden würde interessehalber den Vortrag gern hören. Im Ausschuss wurden die Modelle der Schulform schon mal angesprochen.

Herr Ebert erlebt im Bildungsausschuss des Kreistages Menschen, die sich verweigern zu erkennen, dass „ein Viertel Apfel kein ganzer ist“. Solche minderwertigen Ausschüsse wie im Kreistag findet er unter der Würde. Mit diesem TOP will er einen horizontweiternden Beitrag leisten.

- Frau Gudofski äußert, dass heute Morgen eine Beschlussvorlage bezüglich Kita-Neubau in Umlauf geschickt wurde, welche nicht auf der Tagesordnung steht. Sie schlägt vor, diese nicht zu behandeln.

Herr Ebert meint dazu, dass Frau Rauschenbach in letzter Sitzung geäußert habe, der Sozialausschuss soll sich positionieren. Wir müssen keinen Beschluss fassen, können aber eine Empfehlung geben.

Frau Würden würde vorschlagen, den Punkt in TOP 11 anzusprechen. Wenn keiner reagiert, dann ist es so.

Herr Sachse bittet den Bürgermeister um klärende Worte. Man war im AK soweit, dass Ermlitz nicht mehr Gegenstand der Diskussion war. Die Variante 2a von Herrn Ebert war eine Wunschoption. Herr Sachse kündigt an, sollte dies zur Diskussion kommen, wird er die Sitzung verlassen.

Herr Ringling möchte darauf hinweisen, dass man sich im Gemeinderat dezidiert dazu verständigt hat, dass dieses im Moment nicht diskutiert werden soll. Man sollte darüber abstimmen.

Frau Würden zitiert Passagen aus dem Protokoll der Sitzung des AK vom 12.04.2021, wo die Option eines Ersatzneubaus in Ermlitz dargestellt ist.

Es entsteht eine Diskussion über das Für und Wider, die in unnötig derben Worten des Ausschussvorsitzenden gipfelt.

Es folgt die Abstimmung zur Tagesordnung mit folgendem Ergebnis für die vorliegende Fassung:

**Ja-Stimmen: 3            Nein-Stimmen: 3            Enthaltungen: 1**

Herr Ebert fragt, was von der Tagesordnung gestrichen werden soll.

Herr Sachse meint, dass höflichkeitshalber der Dozent der MLU, da er nun schon mal anwesend sei, seinen Vortrag auch halten soll. Der Ausschuss soll jedoch nicht über die Kita und einen Bau in Ermlitz reden.

Herr Ebert äußert, dass die Tagesordnung bestätigt ist. Sie wurde zwar nicht angenommen, jedoch führt er jetzt weiter fort mit TOP 4.

#### **TOP 4.    Einwohnerfragestunde**

Herr Ebert eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:49 Uhr.

- Frau Unger, Gemeindeelternvertretung, informiert, dass dem Ausschussvorsitzenden eine E-Mail geschickt wurde einer Elterninitiative der Kita „Seepferdchen“, bezüglich eines Kita-Neubaus inkl. Unterschriftenlisten. Herr Ebert verliest das Dokument.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Herr Ringling bittet Herrn Ebert, den Inhalt der E-Mail den Mitgliedern des Arbeitskreises und des Ausschusses zukommen zu lassen. Der Gemeinderat hat entschieden, die Diskussion im Gemeinderat weiter zu führen.

Herr B. ist Angestellter der Gemeinde. Ihn hat die Tagesordnung in punkto Personalplanung in die Sitzung gelockt. Er ist enttäuscht, dass zu strittigen Themen keine Tagesordnung stattfindet. Er erinnert weiter daran, dass der hiesige Ausschuss eine öffentliche Institution ist – da gehören persönliche Worte, Beleidigungen und Streitereien nicht rein sondern nur die sachliche Argumentation. Im Übrigen hält er eine Auflistung von Vor- und Nachteilen der Grundstücke als Gegenüberstellung für sinnvoll – man solle nicht nur immer und immer wieder darüber reden.

- Herr Wilhelm weist auf die Geschäftsordnung hin – es liegt am Ausschussvorsitzenden, die Sitzung zu führen. Er selbst fand die heute verschickte Beschlussvorlage nicht produktiv. Was im Gemeinderat beschlossen wurde, daran sollte man sich auch halten.
- Zur Sporthallennutzung durch Vereine fragt Herr Wilhelm, wie es weitergeht.  
Frau Spaller berichtet: In der Dienstberatung vor 2 Wochen wurde festgelegt, dass die Hallen der Gemeinde wieder öffnen unter Einhaltung der Hygieneregeln.  
Für die Sporthalle in Wallendorf gibt es Einschränkungen. Der Gemeinde ist es nicht gelungen, die Hortkinder ab 01.08.2021 unterzubringen. Die freigezogene Wohnung wird nicht zur Verfügung stehen. Deshalb hat man sich entschlossen, die Hortkinder in der Sporthalle unterzubringen. Man hat keine andere Lösung gefunden.

Herr Wilhelm findet diese Entscheidung nicht gut. Die Vereine sind davon auch noch nicht informiert. Wenn sie keine Trainingsmöglichkeiten haben (insbesondere die Sektion Badminton), können sie sich gleich auflösen.

Herr Sachse fragt, ob man die Halle nicht ab 16 oder 17 Uhr freimachen kann. Wenigstens für Nachmittags muss es eine Lösung geben.

Frau Spaller äußert, dass Bedarf für 20 Kinder angemeldet hat. Im Moment sind es vorbeugende Maßnahmen, um die Betreuung sicherzustellen.

Frau Schaaf fragt, warum nicht Klassenräume für die Hortbetreuung genutzt werden.  
Frau Spaller antwortet, dass man schon die Betriebserlaubnis nutze (5 Klassenräume für 105 Kinder) Die Gemeinde hat 122 Anmeldungen. Die Gemeinde muss jetzt dem Jugendamt erklären, wie die Betreuung abgesichert wird. Es ist alles ausgereizt.

Frau Gudofski fragt, was mit der Wohnung ist.

Herr Ringling meint, dass diese nicht 1:1 umgesetzt werden kann. Die verwaltungstechnischen Vorgänge laufen länger als bis 01.08.2021.

Herr Pomian äußert, dass man jeden Tag einen Verein nachmittags die Turnhalle nutzen lassen muss. Der Verein ist weit über Sachsen-Anhalt bekannt, ist deutscher Meister und macht dort seine Turniere.

Herr Wilhelm meint, dass es bitter sei, so viele Erwachsene vor den Kopf zu stoßen.

Herr Ebert fragt, ob es bis 01.08.2021 eine Lösung gibt.

Herr Ringling meint, dass der Antrag der Gemeinde von der Aufsichtsbehörde mitgetragen werden muss. Der Hinweis von Herrn Sachse muss geprüft werden.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Frau Schaaf fragt, welche Maßnahmen bezüglich der Wohnung ergriffen wurden, so dass sie in absehbarer Zeit zur Verfügung steht.

Herr Ringling meint, dass man dafür noch keine Zeitschiene benennen kann. Wo die Gemeinde Einfluss nehmen kann, macht sie es.

Herr B. fragt, wenn in Wallendorf so viele Schüler sind, wie wird das von Behördenseite geregelt.

Frau Spaller äußert, dass es für die 5 Klassenräume eine Dopplung gibt. Für die Schule bekommt die Gemeinde es unter Umständen gelöst, nicht jedoch für den Hort. Alles andere würde zu weit führen.

Herr Ebert beendet die Fragestunde um 19:16 Uhr.

#### **TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 10. Sitzung vom 13.04.2021 (öffentlicher Teil)**

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen einstimmig beschlossen.

#### **TOP 6. Information des Gemeindefternrates**

Zu diesem TOP gibt es keinen Redebeitrag.

#### **TOP 7. Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen in Trägerschaft der Gemeinde Schkopau Vorlage: I/085/2021**

Frau Spaller führt zum Sachverhalt aus.

Der Feststellung von Herr Sachse, dies sei nur ein formeller Akt, stimmt Frau Spaller zu.

#### **Empfehlung:**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport empfiehlt in seiner Sitzung am 22.06.2021 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau, die Satzung über die Bildung von Schulbezirken zu beschließen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### **TOP 8. Vortrag zum Modell Gemeinschaftsschule Vor- und Nachteile in der Praxis Referent Jan Berger, Dozent an der MLU Halle-Wittenberg**

Dozent Berger sieht sich als Fehlbesetzung der heutigen Sitzung, da die Gemeinde nur für den Grundschulbereich zuständig ist. Er fragt explizit ab, ob er bleiben und Informationen geben soll. Das wird bejaht.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Anhand einer Präsentation führt er zu den Organisationsformen der Gemeinschaftsschulen aus, wo einiges an das DDR-Schulsystem erinnert aber doch vieles so mehrgleisig organisiert ist, dass es wieder zu gravierenden negativen Alltagserfahrungen im Gemeinschaftsschulsystem kommt.

#### **TOP 9. Bericht zur Deckung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen (voraussichtlicher Stand: September 2021)**

Frau Würden stellt ausführlich ihre Betrachtungsweise zu den von Herrn Sachse im Februar 2021 per E-Mail eingereichten Fragen zum Personaleinsatz in den Horten dar. Sie kann nicht nachvollziehen, dass jemand 6 Fragen stellt und für sich herausnimmt, den TOP absetzen zu lassen, da 2 Fragen unbeantwortet blieben.

Herr Sachse erinnert daran, dass über die Tagesordnung abgestimmt wurde.

Frau Spaller führt aus:

Anliegen war es, dem Ausschuss einen Eindruck zu vermitteln, wie angespannt die Personalsituation in den Kindereinrichtungen ist. Die Auflistung stellt den Stand in 03/2021 dar, wie es in 09/2021 sein wird und wie die Verwaltung in die Planung für 2022 geht.

Es wird immer wieder beanstandet, dass eine Reihe von Stellen nicht besetzt ist. Jedoch gibt es bereits im 1. Halbjahr 2021 8 Mitarbeiter in Elternzeit bzw. Beschäftigungsverbot und 7 Langzeitkranke. Ständig muss auf Personalleasing zurückgegriffen werden, um die Betreuung aufrecht zu erhalten. Eine Stunde pro Person im Personalleasing kostet der Gemeinde 30 €.

Für das 2. Halbjahr wurden 8 Mitarbeiter eingestellt. In diesem Jahr gehen noch 2 Mitarbeiter in Rente. Im 1. Halbjahr hat die Gemeinde 3 Mitarbeiter verloren, die sich als Schulsozialarbeiter betätigen wollen. Auch normaler Krankenstand erschwert das Ganze. Die Gemeinde ist kaum mehr in der Lage, den Bedarf abzudecken.

Frau Spaller braucht neue Ideen, wie der Personalschlüssel künftig gestaltet werden kann/soll.

Herr Sachse sieht es so: Es sollen Stellen vorgehalten werden, ohne dass sie uns im Haushalt belasten.

Frau Spaller informiert, dass sie ständig versucht, die Stellen zu besetzen. Eine Ausschreibung „befristet für die Elternzeit“ bringt nichts.

Herr Ringling äußert: Wir halten 10 Stellen, können nur 6 besetzen, 4 haben wir frei. Wenn wir diese brauchen, machten wir einen Nachtrags-Haushalt.

Frau Zorn entgegnet, dass die unbesetzten Stellen nur deshalb nicht besetzt sind, weil Schwangere sich im Beschäftigungsverbot befinden. Aber die Kinder sind da und müssen betreut werden.

Frau Spaller berichtet, dass die Gemeinde in zahlreichen Kindereinrichtungen Ausnahmegenehmigungen beantragt hat. Man kann im Vorfeld nicht einschätzen, für wieviel Kinder die Gemeinde die Genehmigung erhält. Das Personal lt. Mindestpersonalschlüssel reicht oft nicht mehr aus, die Aufsichtspflicht zu sichern. Zurzeit „fährt man auf Verschleiß“. Das würde aber hier im Gremium zu weit führen. Sie versucht einfach nur ein Gremium zu finden, mit dem man beraten kann, wie das Problem zu lösen sei.

Frau Schaaf fragt, ob alle eingestellten Erzieherinnen mit dem Vollstundensatz beschäftigt sind. Frau Spaller berichtet, dass sie lt. Arbeitsvertrag grundsätzlich 30 h Arbeitszeit haben mit der Option, dass bei Bedarf auf 37,5 h/Woche aufgestockt werden kann. Solche Fragen wären z.B. etwas für das andere Gremium - Arbeitskreis, Arbeitsgruppe - wie auch immer.

Frau Schaaf fragt weiter, ob das nicht auch Ursache für das Fluktuationsgeschehen sein könnte. Antwort Frau Spaller: Das wäre gut möglich. Leuna zum Beispiel lockt mit unbefristeten Angeboten bei 40 h/Woche.

Frau Schaaf meint, es gebe konkrete Vorgaben vom Land für Leitungsstunden.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Frau Spaller äußert, dass im Kifög steht: angemessene Stunden sind dafür zu gewähren. Beim Landkreis gibt es eine Richtlinie, wonach bestimmte Sätze nicht unterschritten werden dürfen, wenn eine Vereinbarung abgeschlossen wird. Ansonsten gibt es kein Geld. Und ja – wir (die Gemeinde) überschreiten das etwas.

Frau Schaaf fragt weiter, ob man über Personalleasing nicht geeignete Kandidaten findet.

Frau Spaller äußert, das hätte mal funktioniert, jetzt nicht mehr. Die Qualität wird schlechter, die Mitarbeiter können von der Leasingfirma ausgetauscht werden. Manche treten ihren Dienst gar nicht erst an. Das ist oft vor Ort keine Hilfe.

Frau Spaller könnte sich vorstellen, eine bestimmte Anzahl von Stellen im Haushalt auszuweisen, aber keine Personalkosten dafür einzustellen, da immer jemand ausfällt.

Herr Ringling meint, dass sich die Antwort von Frau Zorn zum Verständnis der Zahlen aus Sicht der Verwaltung anders darstellt. Und warum soll der Sozialausschuss nicht das richtige Gremium sein. Es macht Sinn, an dem Modell mit 30 h festzuhalten.

Herr Sachse meint, dass dies etwas für eine Extra-Gruppe sei - dort kann man zielgerichteter die Dinge darstellen und gebündelter sehen.

Herr Ebert äußert, dass in der Fortsetzung dieses in den Finanzausschuss gehen sollte.

Herr Wilhelm stellt fest: Es sollen mehr Stellen ausgewiesen werden, obwohl sie gar nicht besetzt werden – da geht er mit. Dort sollte man einen Ansatz finden.

Frau Würden fragt nach Personen mit dualer Ausbildung oder Studenten.

Frau Spaller informiert, dass verschiedene Modelle bereits ausprobiert wurden. Eine Kinderpflegerin hat berufsbegleitend ihren Erzieher gemacht. Die Gemeinde hat 3 Praktikanten im Anerkennungsjahr. Dort scheint die Erfolgsquote recht gut zu sein. Die Praktikantenstellen kann man auch vom Land anerkennen lassen. Die Gemeinde macht und versucht schon alles. Was fehlt, ist das Verständnis für das, was im Stellenplan steht.

Herr Wilhelm fragt, ob es auch für Kita-Kräfte Quereinsteiger gibt. Frau Spaller bejaht, z. B. einen Erzieher im JC Schkopau. Dieser hat einen Lehrgang besucht. Er darf in einer Kindereinrichtung arbeiten. Das Kifög gibt vor, was auf den Personalschlüssel angerechnet wird.

Herr Ebert wird zum nächsten Sozialausschuss entsprechende Leiterinnen einladen, gemeinsam mit Frau Spaller und Frau Zorn das Thema vorbereiten und versuchen, eine Lösung zu finden und den Sachverhalt weiter zu reichen – in 2. Instanz an den Finanzausschuss geben.

Frau Gudofski meint, dass die Leiterinnen sagen sollen, wo sie Bedarf sehen oder Defizite sind. Ableitend davon kann der Sozialausschuss eine Empfehlung geben.

Herr Ebert lässt darüber abstimmen:

**Abstimmungsergebnis:**

**Ja-Stimmen: 5**

**Nein-Stimmen: 0**

**Enthaltungen: 1**

Frau Gellert hat vor Abstimmung um 20:35 Uhr die Sitzung verlassen. Es sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

### **TOP 10. Bericht über den Erfahrungsaustausch mit den Seniorenbeauftragten der Ortsteile am 21.06.2021**

Herr Ebert übergibt die Sitzungsleitung an Herrn Lorenz und führt aus:

Am gestrigen Tag haben sich 6 Seniorenbetreuer eingefunden. Diese betreuen Seniorengruppen in Döllnitz, Ermlitz, Röglitz, Raßnitz, Lochau, Hohenweiden und Knapendorf. Tenor der Zusammenkunft war: Wir haben zu wenig Platz aufgrund der Pandemie. Herr Ebert hat je 150 € Spende für weihnachtliche Aktivitäten an 6 anwesende Seniorengruppen-Vertreter versprochen. Die Zuwendung ist neutral, da sie nicht aus dem Gemeindehaushalt kommt.

## NIEDERSCHRIFT

### über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021

---

Es wurden Vorschläge unterbreitet wie man sich am besten vernetzt, z. B. für Busreisen u.a. Aktivitäten. Frau Spaller hat in der Zusammenkunft das Budget für die einzelnen OT bekannt gegeben und noch mal das Verfahren der Beantragung der Mittel sowie die Entschädigungssatzung erläutert.

Herr Ebert plant, sich die Seniorenkreise persönlich anzusehen.

Herr Wilhelm äußert, dass Luppenau keinen Seniorenbeauftragten hat. Ihm liegt jedoch daran, mit den Leuten zusammenzugehen und mit der Gemeinde zusammen zu implementieren, das zu machen.

Herr Ringling äußert, dass im Moment die reguläre Arbeit nicht aufgenommen werden kann. Der Bedarf und die Bereitschaft sind da, aber die formalen Grundlagen sind so anspruchsvoll, dass eine reguläre Betreuung nicht gegeben ist. Die 14. Eindämmungs-VO macht es noch schwer, das zu handhaben.

Frau Schaaf meint, dass Seniorenbetreuung ganz wichtig sei, neigen doch einige ältere Mitmenschen dazu, sich zu „vergraben“. Sie fragt, ob die versprochenen 150 € alle OT erhalten.

Herr Ebert antwortet, dass nur für die 6 Vertreter, die gestern gekommen sind, die Mittel arrangiert wurden.

Herr Lorenz bittet darum, bei solchen Treffen ebenfalls mit eingeladen zu werden. Er hat dies Jahre lang für Schkopau organisiert und wird es auch weiter tun. Er äußert weiter, dass man auch an die Jugend denken – auch als Ausschuss – und sie einladen sollte.

Frau Spaller informiert, dass die JC wieder geöffnet habe seit voriger Woche, außer Luppenau. Das hängt aber damit zusammen, dass die Betreuer noch andere Arbeitsplätze haben.

Frau Spaller teilt mit, dass es eine Anfrage von einem Gemeinderatsmitglied an Frau Zorn gab, ihm die Adresse von Elternvertretern mitzuteilen. Das wird aus Datenschutzgründen nicht getan. Sie könnte sich zwar vorstellen, die Kontaktdaten des Gemeinderatsmitgliedes dem Elternrat zur Verfügung zu stellen. Das verbietet jedoch auch die Datenschutzgrundverordnung.

Herr Gasch meint dazu, dass Herr Ringling eine Funktions-E-Mail-Adresse zur Verfügung stellen lassen soll. Das wird allgemein begrüßt.

Herr Ebert übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

#### **TOP 11. Anfragen und Anregungen**

Herr Ebert geht auf die Zurechtweisung des Einwohners B. in der Einwohnerfragestunde ein.

Frau Schaaf äußert, dass er als Ausschussvorsitzender nur Moderator sei. Für Wortmeldungen und Meinungen habe er die Sitzungsleitung abzugeben.

Herr Ebert äußert, dass es unterschiedliche Meinungen zur Kita-Historie gebe. Bei ihm kam es anders an. Er äußert seine Meinung zum Kita-Standort. Es gehe darum, dass sich der Ausschuss positioniert. Während der Ausführungen übergab er das Wort an Herrn Lorenz.

Herr Sachse verlässt daraufhin um 21:01 Uhr wie angekündigt die Sitzung. Es sind noch 5 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Ebert äußert weiter, dass der Ausschuss noch mal modifizieren soll. Es gibt eine Idee, das Grundstück in Ermlitz zu erwerben und dort eine Kita zu bauen. Der Ortschaftsrat Lochau hat einen Standort gefunden, der auch den Ortschaftsrat zufrieden stellen würde.

Frau Rauschenbach will die Sitzung des Arbeitskreises am 01.07.2021 abwarten.

Herr Wilhelm bittet die Gemeinde darum, das ordentlich vorzubereiten, damit man alle Alternativen kennt und darüber beschließen kann.

Herr Lorenz übergibt an Herrn Ebert die Gesprächsleitung zurück.

## **NIEDERSCHRIFT**

### **über die öffentliche 11. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.06.2021**

---

Herr Gasch informiert, dass der Landesheimatbund den Vereinen zur Durchführung von risikoarmen Veranstaltungen Mittel in Milliardenhöhe zur Verfügung stellt (Sonderfond des Bundes für Kulturveranstaltungen).

Herr Pomian äußert, dass der Weinkeller in Wallendorf schon Jahre lang mit dem Heimatbund Veranstaltungen als „musikantenfreundliches Gasthaus“ veranstaltet.

#### **TOP 12. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der öffentliche Teil ist um 21:12 Uhr beendet.

Sven Ebert  
Vorsitzender



Martina Thomas  
Protokollführerin